

mäsig zu finden sei", auf die Zahlwörter und Satz-Syntax. Die Beschränkung auf das Sprachverständnis erlaubt es ihm, Latein verschiedenster Zeit (beim ersten Lernen!) zu verbinden. Seine gereiften Leser werden damit, wie mit der abstrakten Sprache des späteren Latein fertig werden, ihr geistiges Urteil mag auch den genaueren Gedanken erfassen ohne tiefere Kenntnis der Satzlehre. Befremdend muten an, erklären sich aber doch durch methodische Brachylogie: die Erklärung des Acc. c. inf., des Abl. abs., des quod statt des gewöhnlichen Acc. c. inf., ne non nach Ausdrücken des Fürchtens, Erklärungen wie die des sapienter, acrium u. a., oder das gewagte: das ut wird ausgelassen, besonders in (consecut. und final.) Relativsätzen. Anderes erklärt sich aus der Mischung verschiedenster Latinität, wie non facias, a nemine, negligo, intelligo, coelestis. Versehen sind auch nicht allzu selten unterlaufen. Als Mängel dürfte empfunden werden das Fehlen einer Verslehrte, eines Verbalverzeichnisses und eines Wörterbuches.

Trotz dieser Ausstellungen kann das Buch jedem empfohlen werden, der einen Behelf braucht zur Einführung in das Latein. Gehen die Leser mit Eifer auf die Absichten des Verfassers ein, so kann der Erfolg nicht ausbleiben — der Verfasser hat auch schon die Erfahrung für sich.

Linz (Collegium Petrum). Franz Lohninger, Prof.

32) **Jungmädchenstreben.** Besinnliches für das katholische Mädchen, besonders die mariäische Sodalität. Von Josef Schuttermair, Pfarrer (92). Limburg a. L. 1926, Gebrüder Steffen. Brosch. M. 1.—, geb. M. 1.50.

Es sind 31 kurze Lesungen über das Streben nach Heiligung in der Kongregation, die keine Kenntnis der Mädchenseele und reiche Erfahrung verraten. Auch als Vortragsstoff für den Präses sind sie empfehlenswert.

Linz. J. Steinmahr S. J.

Neue Auflagen.

1) **Neutestamentliche Zeitgeschichte** oder Judentum und Heidentum zur Zeit Christi und der Apostel. Von Dr. Josef Felten, Apostolischer Protonotar, Professor der Theologie zu Bonn. Zweite und dritte Aufl. 8°. (1. Bd. VIII u. 642, 2. Bd. IV u. 646).

Die im Jahre 1910 zum erstenmal erschienene "Neutestamentliche Zeitgeschichte" Felten's präsentiert sich in zweiter Auflage ohne wesentliche Aenderung, aber mit Berücksichtigung wenigstens der hervorragendsten neueren Literatur, sinngemäß Umstellung einzelner Materien und Beigabe eines nicht uninteressanten Anhangs zur Seltengeschichte über die „jüdische Gemeinde des Neuen Bundes“ im Lande Damaskus. Wir können dem Verfasser und dem Verlag nur danken für diese neue Auflage, die so viel des Interesses für jeden bietet, der die Zeit Jesu und der Apostel verstehen will.

Für die nächste Auflage hätte ich den Wunsch, daß die neuere Literatur, wenn auch nicht überall vollständig, so doch in sorgfältigerer Auswahl herangezogen werde und daß gewisse Fragen, die für die chronologische Beurteilung des Lebens Jesu von besonderer Wichtigkeit sind, wie z. B. über die Wallfahrtspflicht der Nichtjudäer, nicht übergangen werden.

St. Florian.

Dr. B. Hartl.

2) **Praelectiones biblicae ad usum scholarum** a R. P. Adriano Simón C. Ss. R., S. Script. Lectore exarata. Novum Testamentum. Vol. I. Introductio et commentarius in 4 Jesu Christi evangelia, altera

editio, revisa et aucta (XXXII et 652). Taurini 1924, Marietti.
Lire 35.—.

Der spanische Redemptorist P. Hadrian Simón hat im Jahre 1920 den 1. Band seiner Praelectiones biblica ad usum scholarum veröffentlicht, der Einleitung und Kommentar zu den vier Evangelien enthält. Ihm folgte im Jahre 1922 ein 2. Band über die anderen Bücher des Neuen Testaments. Ein Band biblische Propädeutik und zwei Bände über das Alte Testament sollen das Werk zu einem Handbuch des biblischen Studiums ausbauen.

Der in Spanien erschienene 1. Band war bald vergriffen. Die vorliegende 2. Auflage ist 1924 in dem bekannten Turiner Verlag Marietti erschienen. Der Band ist beträchtlich erweitert (von 560 auf 652 Seiten). Die etwas dürftige geographische Karte der 1. Auflage ist durch zwei Karten aus dem kleinen Atlas geographiae biblicae von Msgr. Grammatica ersetzt. Die Ausstattung beider Auflagen steht hoch über dem, was wir in Deutschland damals gewohnt waren.

Der Verfasser will auf möglichst engem Raum Einleitung und Erklärung zu den biblischen Büchern verbinden, wie es bisher in keinem neueren Handbuch geschehen ist. Auch das Manuel biblique von Vigouroux-Brajac räumt der Exegese der Evangelien nicht den Anteil ein wie P. Simón.

Um so viel Stoff in ein Handbuch für Studierende zusammenzudrängen, bedarf es der Kunst recht klarer, übersichtlicher, genauer und bündiger Darstellung. Diese Kunst eignet P. Simón in erstaunlich hohem Grade. Es ist eine wahre Freude, zu sehen, wie er oft in wenigen Sätzen die verschiedenen Auffassungen über einen Gegenstand vorlegt, seine Auffassung begründet, die anderen abweist.

Recht glücklich ist die Art, wie er, besonders bei schwierigeren Texten, den zu erklärenden biblischen Wortlaut in die Erklärung hineinverwebt, beide aber durch verschiedene Druck voneinander unterscheidet. — Vielen Abschnitten sind homiletische Anmerkungen für Prediger beigefügt.

Der Verfasser kennt die ältere und neuere Literatur, besonders auch die deutsche, die katholische und die protestantische. Doch sagt er selbst im Vorwort, daß er mit Vorliebe den Vätern folgen wolle, und unter den Späteren seinem Landsmann Maldonat. Dabei wahrt er sich sein selbständiges und oft recht treffendes Urteil.

In dem großen Buch kommen auch Versehen und Fehler vor. Ich habe mir eine Anzahl angemerkt. Sie hier einzeln vorzulegen, verbietet der Raum. Sie können in einer neuen Auflage leicht verbessert werden. Ich will daher meine Notizen dem Bearbeiter der neuen Auflage direkt zusenden — dem Bearbeiter, nicht dem Verfasser des Buches. Diesen hat, mitten in der Arbeit an den noch fehlenden Bänden der Praelectiones, am 27. September 1924 ein früher Tod hinweggerafft.

Gars (Bayern). P. Johann Schaumberger C. Ss. R.

3) **Tractatus dogmatico-moralis de Sacramentis in genere; de Baptismo et Confirmatione.** Auctore Al. De Smet S. T. D. Editio altera (XX et 332). Brugis 1925, Car. Beyaert.

Eine Materie, über welche die Literatur aus älterer und neuerer Zeit nicht gerade arm ist an Abhandlungen. Kann doch der Verfasser dieser seiner Abhandlung ein Literaturverzeichnis von nicht weniger als 7 Seiten in Kleindruck vorausschicken, ohne daß damit die gesamte Literatur erschöpft wäre. Trotzdem darf man die Neuauflage dieses Werkes, das gerade zehn Jahre früher zum erstenmal erschienen war, recht sehr begrüßen. Seine Vorteile — große Belebtheit des Verfassers, Gründlichkeit und Übersichtlichkeit der Darstellung — werden ihm auch jetzt noch genug Freunde gewinnen. Vor allem wird der Praktiker der Seelsorge mit Nutzen nach dem Werke greifen; verbindet es doch in geschickter Weise die dogmatisch spekulative Behandlung des Gegenstandes mit der praktischen Auswertung nach der